

Tätigkeit der Berufspädagogen und Ausbilder gesehen werden.

Partei hilft dem Lehrerkollektiv

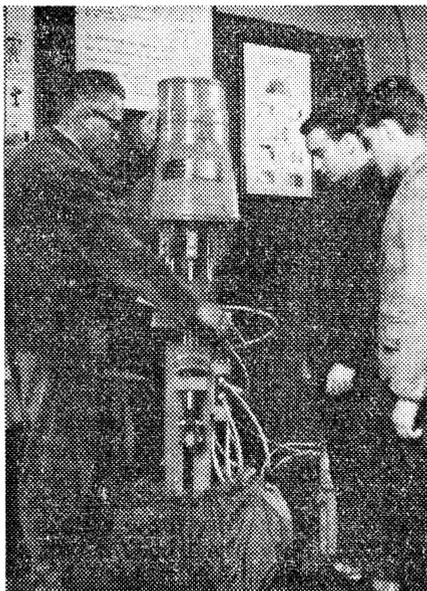
Entscheidend für die Berufsausbildung ist die Hilfe der Partei für die Lehrer und Ausbilder. Die fachliche und pädagogische Arbeit soll in allen Fächern verbessert und noch enger mit dem Produktionsgeschehen verbunden werden. Eine Form der Hilfe ist, daß Genossen der Partei- und Werkleitung und der BGL an den Beratungen des Lehrerkollektivs teilnehmen und im Unterricht hospitieren.

In der erwähnten Sitzung der Parteileitung kam auch zur Sprache, daß die Anleitung der Parteigruppe Betriebsberufsschule mehr ihren Aufgaben entsprechen muß; denn bei dieser Parteigruppe stehen neben den Betriebsproblemen die pädagogischen Probleme ständig auf der Tagesordnung. Zwei Leitungsmitglieder gehören der Parteigruppe der Betriebsberufsschule an. Sie erhielten den Auftrag, dafür zu sorgen, daß sich die Parteigruppe auch mit der Qualifizierung aller Lehrer, Lehrmeister, Ausbilder und Erzieher beschäftigt. Die schnelle Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technik — und darauf hat das 17. Plenum hingewiesen — erfordert auch von den Berufsausbildern, sich mit den neuesten Erkenntnissen vertraut zu machen.

Für die Parteileitung bedeutet das, sich darum zu kümmern, daß die Pädagogen stets mit den neuesten Erkenntnissen der Produktion bekannt gemacht werden. So forderten die Genossen der Betriebsberufsschule von der Kammer der Technik, im Technischen Kabinett Kataloge über die neuesten Produktionsverfahren zu entwickeln, da die Lehrbücher nicht den jetzigen Stand der Technik aufzeigen. Ebenso seien neue Filme und Lichtbildreihen notwendig. Die Parteileitung wird sich für diese Vorschläge, u. a. für die Anschaffung eines Tonfilmgerätes, einsetzen.

Die Leitungssitzung vermittelte den Genossen jedoch auch eine ernste Lehre. Offenkundig trat zutage, daß es nicht genügt, die Berufsausbildung nur zweimal im Jahre zu behandeln. Das führt zu

einem routinemäßigen Erledigen einer der wichtigsten Fragen im Betrieb. Die Lehrlinge von heute sollen morgen in unserer nationalen Wirtschaft den wissenschaftlich-technischen Höchststand mit erreichen helfen! Die Fragen der Berufs-



Genosse Helmut Almeroth, Direktor der Betriebsberufsschule, führt einen vom „Klub junger Techniker“ entwickelten und hergestellten Sechsspindel-Versenkautomat auf der diesjährigen Messe der Meister von Morgen in Suhl vor

ausbildung und auch der Erwachsenen-Qualifizierung müssen durch die Partei — sei es in der Leitung, der Mitgliederversammlung, bei der Anleitung der Genossen für die Arbeit in der Gewerkschaft, bei der Beratung des Planes Neue Technik usw. — stets mit aufgeworfen und behandelt werden. Wenn es darum geht, daß unsere Werktätigen die Produktion und Arbeitsproduktivität auf der Grundlage des höchsten Standes der Wissenschaft und Technik steigern sollen, muß auch über ihre Ausbildung und Qualifizierung gesprochen werden.

Helmut Almeroth
Direktor der Betriebsberufsschule